

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 29. März. (Geistliche Musik.) Wie wir hören, so steht unserer Stadt und ihrer Umgebung binnen Kurzem wieder ein besonderer musikalischer Genus bevor. Der hiesige Liederfranz beabsichtigt nämlich kommenden Charfreitag Nachmittag das durch Dichtung wie durch Composition gleich ausgezeichnete Passionsoratorium „Das Ende des Gerechten“, von Rochlitz und Schicht, in hiesiger Stadtkirche aufzuführen. Ein für ernste, der Bedeutung des Tages angemessene Musik Sinn habendes Publikum aufmerksam zu machen und das Unternehmen seiner regen Theilnahme zu empfehlen, ist der Zweck dieser Zeilen. Zunächst schon um des vorzuführenden Werkes willen, welches ganz in der Weise der Passionsgeschichten früherer Zeiten uns die letzten Tage und Stunden des Herrn in lebendiger Sprache vor die Seele treten läßt. Wir sehen da den Judas mit Verzweiflung im Herzen, den Petrus, seine Untreue beweinend, und die Freunde des Herrn, auf Gott hoffend und harrend; vor Allen aber die Priester und Mitglieder des hohen Rathes vor dem Richterstuhle des Kaiphas, wie sie auf die Aussagen falscher Zeugen und auf sein eignes Bekenntniß Christum zum Tode verurtheilen und wie das Volk und die Priester, als Nicodemus und Joseph von Arimathia die Blutschuld von sich abwenden, sein Blut über sich und ihre Kinder herabrufen. Im 2. Theile des Oratoriums finden wir den Herrn auf dem Wege nach Golgatha, seufzend unter der Last des Todespfahles; ans Kreuz geschlagen, duldet er den Spott des Volkes, welches aber durch furchtbare Naturerscheinungen beim Tode des Herrn in Angst und Schrecken versetzt, zum Tempel entflieht. Den Schluß des Ganzen bildet ein rührender Grabgesang der Freunde und Freundinnen Jesu. Um dieses Werk einigermaßen würdig aufzuführen, hat sich eine große Anzahl Sänger und Sängerinnen, unter welchen ersteren wir namentlich zwei renommirte Dresdner Dilettanten, die Herren Arnold und Risse, hervorheben, sowie eine entsprechende Zahl von hiesigen und Dresdner Musikern vereinigt, so daß die mitwirkenden Kräfte zusammen auf circa 80 Theilnehmer sich belaufen. Endlich aber ist der Ueberschuß der Einnahme zum Besten der hiesigen Kinderbewahranstalt bestimmt und dieser Umstand läßt gewiß auf zahlreiche Theilnehmung hoffen, da ja diese Anstalt, wenn auch still und geräuschlos wirkend, dennoch der ärmeren Classe unserer Mitbürger vielfachen Nutzen bringt. Bei früheren ähnlichen Aufführungen sahen wir zu unserer Freude auch viele Landbewohner aus den um-

liegenden Ortschaften; an sie ergeht also auch dies Mal unsere Einladung, und wir glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir auch von dieser Seite her auf freundliche Beachtung und Erfüllung unserer Bitte mit Zuversicht rechnen. Zu besserem Verständniß des Gesanges und des Inhaltes überhaupt sind Texte gedruckt und bereits jetzt zu haben in der Exped. d. Bl., und können wir nur anrathen, vorher sich genauer damit bekannt zu machen, weil dadurch der Eindruck des Ganzen wesentlich erhöht wird.

Altenberg. Im verflossenen ersten Quartale wurden bei der hiesigen Sparcasse von 327 Einlegern

1197 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. eingelegt, dagegen
645 „ 29 „ — „ zurückgezahlt, wornach

551 Thlr. 17 Ngr. 2 Pf. mehr eingezahlt wurden, als zurückgegeben.

Ausgeliehen wurden in derselben Zeit 746 Thlr., und an zurückgezahlten Capitalen gingen ein 76 Thlr.

+* Umgegend Lauenstein, 27. März. Der erste diesjährige, bei Nebel, Regen und bösem Wege am gestrigen Tage abgehaltene Jahrmart zu Lauenstein soll nur bei einigen wenigen Krämern erwünschte Resultate geliefert haben, bei vielen andern aber dieselben nicht erreicht worden sein. Daß in jetziger bedrängter Zeit solche flauere Geschäfte gemacht werden, ist nicht anders zu erwarten, denn das so rare Geld wird nur zu den allernothwendigsten Ausgaben verausgabt, was z. B. diese Ostern nur für diejenigen Kinder geschieht, die confirmirt werden. Mehrere Krämer mögen des üblen Weges halber, der hin und wieder weder Wagen noch Schlitten tragen mag, vielleicht gar nicht haben können heran kommen. Unsere sehr großen Schneemassen fangen nämlich an zusammenzuschmelzen und verursachen dadurch böse Wege. Der Staat und die Lerche lassen sich zwar täglich vernehmen, doch nimmt sich die allgemeine Erscheinung des Frühjahrs, wider unsern Hoffen und Wünschen, lange Zeit. — Der Gesundheitszustand unserer Gegend ist im Allgemeinen ein günstiger. —

Zwickau. Von den im October vor. J. aus der hiesigen, der Schneeberger und Schwarzenberger Gegend an 600 Köpfe stark nach den Ramsbecker Bergwerken in Westphalen ausgewanderten Bergarbeiterfamilien ist der größte Theil zurückgekehrt, da sie im Auslande ihre Rechnung nicht fanden und nun auch in der Heimath der erfreulichsten Zukunft nicht entgegengehen.